

K u r z f a s s u n g

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr

Rastenfeld



Die ersten 140 Jahre 1871-2011

Das Buch mit 124 Seiten, gebunden, Hardcover, gibt es bei der FF Rastenfeld, Tabakfachgeschäft Rastenfeld, Marktgemeinde Rastenfeld, Raika und Gasthaus Huber Rastenfeld un € 19.- zu kaufen.

Freiwillige Feuerwehr Rastendorf

von Manfred Österreicher

Gründung und Aufbau

„Am **1. September 1871** wurden wir in das Gasthaus des Herrn Johann Leitner wegen Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr bestimmt. Es traten gleich 50 Mann dem zu errichtenden Verein bei; doch als es später hieß dass sich ein jeder die Montur selbst schaffen muß, da traten schnell 15 Mann davon aus.“

15 Mann traten gleich wieder aus, weil sie sich die Kosten einer Uniform einfach nicht leisten konnten

„Am **8. September 1871** wurden wir zu einer Besprechung in das Leitnerische Gasthaus (Anmerkung: Heutige Fleischhauerei Böck) bestimmt. Nach der Sitzung war es dann eine gemütliche Unterhaltung wo sehr viel Toaste ausgebracht wurden.“

„Am **16. September 1871** erhielten wir einen Besuche von Herrn Dr. Eckl und Herrn Gotsbacher und noch einem Herrn von Gföhl. Hr. Dr. Eckl nahm die Ordnung des sich bildenden Feuerwehrkörpers wahr. Er hielt auch eine sehr schöne Ansprache, und brachte auch zur Besichtigung Feuerwehrausrüstungs Gegenstände mit. Nach diesem nahm Herr Dr. Eckl mit uns eine kleine Spritzübung vor. Abends war dann gemütliche Kreise in welchen Dr. Eckl sehr viel Belustigendes zum Besten gab.“

Wahl der ersten Vereinsleitung

Am **23. September 1871** wurde im Zuge der ersten Monatsversammlung die Wahl vorgenommen.

Gewählt wurden:

Zum Oberlöschmeister	Franz Vogler	zum Säcklwart	Dr. Anton Schenz
„ Stellvertreter	Carl Ullrich	„ Zeugwart	Edmund Flach
„ Turnwart	Ignaz Peel	zu Vorspannkommissaren:	Josef Hunskehrer
„ Stellvertreter	Josef Veigl		Ignaz Weber

17. Dezember 1871 - Der vorliegende Druck des Grundgesetzes ist bis auf die Ortsbezeichnung ident mit dem Grundgesetz der Feuerwehr - Vereines Gföhl aus dem Jahre 1869.

Die Vereinsanmeldung ist am **9. September 1871** bei der Vereinsbehörde eingelangt und wurde die Gründung am 17.09.1871 im Vereinskataster bestätigt.

Als Freiwillige Feuerwehr gegründet, bezeichnete sie sich selbst von Anfang an als Turn-Feuerwehr

Das Original der Instruktion Gföhl ist mit handschriftlichen Vermerken (Rastendorf) im Besitz der Feuerwehr Rastendorf.

Aus allen bisher bekannten Gründungsunterlagen geht jedoch hervor, dass die FF Rastendorf lt. Vereinskatasterblatt als Freiwillige-Feuerwehr-Rastendorf und lt. Vereinskatasterbuch als Turn-Feuerwehr-Verein-Rastendorf gegründet wurde. Unter selber Zahl und am selben Tag. Sich selbst bezeichnete die Feuerwehr als Turn-Feuerwehr-Rastendorf. Dies ist in diversen Dokumenten und am Stempel ersichtlich.



Benennung		Kategorie			
Rastendorf					
Freiwillige Feuerwehr in -					
Stütz-Zahl	Jahr	Eingelangt (Behörde etc., Datum und Zeit)	Gegenstand	Kategorie	Instr. Bezeichnung
25091	1871	18. Kärnten 7/1. 7167	Mitteilung d. Freiwilligen	Freiwillige	44
251664107					

Im Vereinskataster scheinen zwei verschiedene Namen auf

Vereinskatasterblatt vom 17. September 1871

„Am 10. September 1872 war die Einweihung des neuen Steigerhauses in Rastenfeld. Es wurde unter Beteiligung von mehr als der Hälfte der Mitglieder aufgestellt. Es war 4 Klafter lang, 3 Klafter breit und 5 ½ Klafter hoch. (1 Klafter = 1,7 m). Als das Haus stand, brachte der Turnwart Nader auf dem Giebel sitzend ein dreifaches „Gut Heil“ bei einem Glase Wein aus. Dann warf er das Glas hinunter, es blieb aber heil.“

Das Steigerhaus war aus Holz und stand auf dem jetzigen Grund der Fam. Schmidt, Rastenfeld Nr. 89. Es diente zur Aufbewahrung der Schläuche. Es wurde 1990 abgetragen.

Das als Scheune im Jahre 1872 errichtete „Steigerhaus“ wurde im Jahre 1990 abgetragen

Brände und Einsätze

„Der erste Feuereinsatz war am **16. Oktober 1871**. Um 6 Uhr morgens wurde das 1. Feuerzeichen gegeben, denn in Großmotten war in der Nacht um ½ 1 Uhr ein Großbrand ausgebrochen welcher 4 Häuser in Asche legte.“

Neben der Freiwilligen Feuerwehr Gföhl leistete auch die Freiwillige Feuerwehr Rastenfeld gute Dienste und löste die Gföhler Feuerwehr bei der Brandbekämpfung ab.

Erster Brandeinsatz

16. November 1875 - „In der Nacht vom 15. auf den 16. November brach in Rastenfeld in der Schleifergasse um 11 Uhr ein Feuer aus, welches in nicht weniger als 5 Minuten 3 Häuser samt Wirtschaftsgebäuden in Asche legte (Renk, Maierhofer und Florian Schildorfer). Der heftige Nordwestwind trieb das Flammenmeer der langen Häuserzeile zu, welche die rechtszeitige Front der Schleifer- und Schmiedgasse und des Markplatzes bildet. Zwischen dem Haus des Zenz Maierhofer, welches bei dem Anlangen der Feuerwehr bereits vollständig brannte, und dem Hause des Schuhmachermeister Beier, welches bisher noch von dem Feuer verschont blieb, liegt die 3 Meter breite Meierhofer-Gasse. In dieser schmalen Gasse war der wichtige Punkt, den Brand zu lokalisieren. Denn wäre das Haus des Beier vom Feuer ergriffen worden, so wäre höchstwahrscheinlich der größte Teil des Marktes ein Raub der Flammen geworden. In dieser Gasse wurde die neue Feuerspritze aufgestellt und ununterbrochen mit übermenschlicher Kraft gearbeitet. Das Dach des Beierischen Hauses wurde mit der nötigen Mannschaft besetzt und reichlich mit Wasser versehen. Der Rauch und die Hitze waren so groß, dass oft alles finster wurde und die durchnästen Kleider der Arbeitenden in Brand gerieten. Aber trotzdem wurde wacker ausgehalten. Mittlerweile kam die Feuerspritze von Marbach mit der nötigen Mannschaft und arbeitete mit gutem Erfolg. Da die nächsten Brunnen bereits leer waren, so blieben die Wasserträger länger aus. Es trat daher Wassermangel ein, jedoch nur einmal und für kurze Zeit. In diesem kritischen Moment kamen der gefüllte Wasserwagen des Herrn Haidvogel und gleich darauf die Spritze von Rastenberg, dann die gefüllten Wasserwagen des Herrn Leitner und Herrn Eduard Reschl von Rastenberg an. Die Spritze von Rastenberg wurde ebenfalls im Völkischen Garten aufgestellt. Da jetzt wiederum Wasser in reichlicher Menge vorhanden war, so wurde mit erneuter Kraft gearbeitet. Endlich war des Feuers Kraft gebrochen. Von Minute zu Minute wurde es schwächer, rüstige Menschenhände haben das verheerende Element trotz des heftigen Sturmes bekämpft.“

Brand in der Schleifergasse in Rastenfeld. Als es kritisch wurde, kamen die Spritzen von Rastenberg und Marbach und Bürger mit Wasserwagen - die Rettung!

Wasserversorgung - Ein Problem bei einem Brandereignis war die Wasserversorgung der Pumpen. Die nahe gelegenen Brunnen waren bald leer. Es war nötig Wasser zu den Pumpen mit der „Lad“ zu führen. Als Wasserreserven gab es die Gemeindebrunnen am Marktplatz zwischen den Häusern Granser (Nr. 50) und Grün (Nr. 14), der Einfahrt zum Grundstück Kaufmann (Nr. 82) und Ecke Haus Strabler (Nr. 59), Göschl (Nr. 41), Kainrath/Riemer (ehemals Nr. 45), und dem „Ölbrunnen beim Scheidl“ (Nähe jetziger Nr. 103 - Renk). Wasserbassins waren bei den Häusern Auer (Nr. 1) und Zinner Nr. 81. Dieses Bassin wurde im Jahre 1973 neu bei Haus Leitgeb (Nr. 70) errichtet. Insgesamt war der Wasservorrat oft sehr knapp, lediglich der „Ölbrunnen“ lieferte genug. Seit 2004 gibt es einen weiteren Löschteich bei der Fa. Strabag.

In Rastenfeld gab es meistens zu wenig Wasser

„Am **13. Feber 1876** wurde in dem Gasthause Leitner ein Ball abgehalten, wobei sich auch mehrere Feuerwehrmitglieder beteiligten. Um 8 Uhr Abends als der Ball kaum eröffnet war, bemerkten mehrere Ballgäste durch das Fenster eine Feuerröte. Alles eilte nun auf den Marktplatz hinab, wo es sich zeigte, daß die Scheune des Josef Granser in Flammen stand. Da die Scheune ganz isoliert stand, eine vollkommene Windstille herrschte, und die

Dächer stark mit Schnee bedeckt waren, so wurde der Brand rasch und mit Leichtigkeit bekämpft. Obwohl keine Gefahr für die nächsten Häuser zu befürchten war, wurden danach alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um den Brand rasch zu bekämpfen, im Falle er weiter gegriffen hätte. Die Feuerwehr war schnell und zahlreich am Brandplatze erschienen, und arbeitete fleißig und ausdauernd. Den schönsten Dank zollte der Feuerwehr der Herr Franz Dallier, welcher sich an das Ende der Granserischen Remise gastierte und dort weidlich über die Feuerwehr schimpfte, so zwar, daß mehrere Ballgäste welche diese Ausartungen mit anzuhören gezwungen waren, sich bemüßigt sahen, dem Wütenden entgegen zu treten und ihm eine derbe Strafpredigt abzuhalten.“

Scheunenbrand bei Josef Granser

Die Feuerwehr musste die Feuerwache übernehmen so dass alle halbe Stunden zwei andere gehen mussten.

Eine „Strafpredigt“ wurde gehalten

„Am **9. Juli 1880** um ½ 1 Uhr Mittags brach aus bisher unbekannter Art in dem Haderischen Hause in Rastenfeld Feuer aus, welches innerhalb einer ¾ Stunde, Schupfen, Stadl und Hausstock in Asche legte, mit allem was sich darin befand. Es verbrannten 4 Schweine und 1 Ziege. Die Feuerwehr Döllersheim löste uns dann ein wenig ab.“

„Am **18. Juli 1884** wütete ein Brand in der Schleifergasse in Rastenfeld. Ausgehend von der Scheune des Johann Strasser. Abgebrannt sind außerdem die Häuser von Franz Weber, Josef Rogner, Florian Pfeiffer, Josef Wallner. Als das Feuersignal gegeben wurde, eilten nur wenige Leute zur Rettung herbei, da die meisten Bewohner am Feld waren. Im Einsatz waren alle drei Spritzen der FF Rastenfeld. Auch die Feuerwehren von Marbach, Döllersheim, Neupölla, Gföhl, Friedersbach, Rastenberg und Nieder Nondorf waren im Einsatz. Die Spritze von Marbach/Feld blieb am längsten und wirkte sehr viel bei der Abdämpfung mit.“

Großbrand in der Schleifergasse

„Am **10. März 1916** war ein Brand in der Schmidgasse in Rastenfeld. Die Häuser Nr. 23 - Karl Schildorfer, Nr. 24 - Ignaz Hahn und Nr. 25 - Ludwig Bayer, brannten bis auf die Grundmauern nieder. Ursache war vermutlich Glut aus einem Backofen in Nr. 24. Es ist der Feuerwehr Rastenfeld und auch allen anderen Leuten die gearbeitet haben zu danken, sonst wäre am Marktplatz ein großer Schaden entstanden.“

Großbrand in Rastenfeld

10. Juni 1954 - Waldbrand in Rastenberg . 6 Mann der Feuerwehr Rastenfeld rückten aus. Die Motorspritze war von 16.45 bis 18.10 Uhr im Einsatz. Eine 160 Meter lange Schlauchleitung musste gelegt werden. Um genügend Wasser zu haben, wurde ein Bach aufgestaut. Der Gastwirt und Fleischhauer Herbert Huber leistete das Fuhrwerk mit dem Kraftwagen.“



Eröffnung des Kraftwerkes Ottenstein am **6. Juli 1957** durch Bundeskanzler Ing. Julius Raab. Die Feuerwehr Rastenfeld hatte von 8.30 bis 0.20 Uhr Bereitschaft und war im Einsatz. Das Feuerwerk war von 20.30 bis 21.30 Uhr und verursachte bei der großen Dürre einen Brand auf der „Ottensteiner Seite“ oberhalb der Staumauer.

Das Kraftwerk Ottenstein wurde durch Bundeskanzler Raab eröffnet. Aufgrund des Feuerwerks entstand ein 3 Tage dauernder Waldbrand, der einen 3 Tage langen Einsatz notwendig machte

v.l.n.r.: Landesrat und geschäftsführender NEWAG-Präsident Viktor Müllner, Bundeskanzler Julius Raab, dahinter Bischof-Koadjutor Franz Žak.
Quelle des Fotos: EVN Archiv, Maria Enzersdorf

Brandensatz am **28. Juli 1964**, um 17.00 Uhr, im Mottingeramt. Beim Haus Nr. 16, Leopold Binder, standen Schuppen, Scheune und das Dach des Schweinestalles in Flammen. Brandursache war Blitzschlag. Zu treffende Maßnahmen durch unsere Feuerwehr waren der Schutz des angebauten Wohn- und Stalltraktes sowie des Maschinenschuppens und des Ausgedinge-Gebäudes. Sicherung gegen Übergreifen des Feuers. Es wurden insgesamt 3 Tragkraftspritzen über eine Dauer von 6 Stunden eingesetzt. Die Feuerwehr Rastenfeld war mit 14 Mann am Brandort, außerdem waren noch die Feuerwehren von Großmotten, Marbach i.F., Nd. Grünbach, Gföhl, Jaidhof und Preinreichs im Einsatz. Das Wasser war trotz eines Teiches und Brunnen kaum ausreichend.

„Am **26. April 1965**, um 15.15 Uhr, Brandeinsatz im Mottingeramnt bei Familie Franz Rauscher. Bei unserem Eintreffen war die Feuerwehr Gföhl bereits im Einsatz. Die Scheune und der Stall standen in Flammen. Unsere Tragkraftspritze wurde im Hof am Hausbrunnen eingesetzt. Die FF Rastenfeld war mit 10 Mann bis 18.30 Uhr, tätig.“

Waldbrand im „Rastenfeld-Wald“ beim Stausee am **25. Juli 1967**, gegen 18.10 Uhr. Am Grund von Franz Bauer brannten ca. 80 m². Bei Eintreffen der FF Rastenfeld, welche mit 12 Mann ausrückte, waren Zivilpersonen bereits mit Löscharbeiten beschäftigt. Der Brand wurde mit Blechfeuerpatschen und Kübeln gelöscht, die Ränder wurden umgegraben. Brandursache war vermutlich ein Lagerfeuer oder Zigaretten. Ende um 21.30 Uhr.

**Waldbrand
beim Stausee**

Brand im Schweinestall

Rastenfeld: Am 2. August, gegen 11,15 Uhr, brach im Schweinestall des Landwirtes Friedrich Brenner ein Brand aus. Als Ursache kann man den überhitzten Futterdämpfer annehmen.

Durch das rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr Rastenfeld konnte ein Übergreifen des Brandes auf die Wohn- und Wirtschaftsgebäude verhindert werden. So forderte der Brand lediglich einen Schaden von S 2000,—, da die Holzverkleidung des Dachbodens beschädigt wurde.

Am **2. August 1968**, um 11 Uhr, Brandeinsatz in Rastenfeld Nr. 51, bei Friedrich Brenner. Beim Eintreffen war am Dachboden der Futterkammer Rauchentwicklung. Sicher festgestellt wurde Fahrlässigkeit. Die FF Rastenfeld war mit 14 Mann am Einsatzort. Ende des Einsatzes um 13.30 Uhr.

Brücke stürzte ein: Traktor- lenker von Holzladung erdrückt

Tragischer Tod eines arbeitsfreudigen Landwirts

- **RASTENFELD** — Der 47jährige Landwirt
- **Karl Lipp** aus Rastenfeld fiel am **15. April**
- **einem tragischen Unfall zum Opfer.**

Zusammen mit dem Sägewerksarbeiter Josef Veigel aus Rastenfeld, wollte er mit seiner Zugmaschine, deren Anhänger mit Rundholz beladen war, auf einem Feldweg von Werschenschlag, Bez. Zwettl, zum Sägewerk Mar, bei Rastenberg fahren. Beim Passieren einer privaten Holzbrücke über den Purzelkamp, hielt diese der Belastung nicht stand und stürzte ein. Die Zugmaschine und der beladene Anhänger, samt dem Lenker Karl Lipp und

dem Beifahrer Josef Veigel, stürzten ca. 2 m tief in den Kamp. Unglücklicherweise kam der Landwirt Lipp unter der schweren Zugmaschine zu liegen und wurde dadurch so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle starb. Veigel erlitt einen Schock, doch sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Der plötzliche Tod des Landwirtes Karl Lipp hat nicht nur seine Familie schwer getroffen, sondern auch unter der Bevölkerung echtes Mitgefühl hervorgerufen.

Die Erhebungen zur Klärung der Verschuldensfrage wurden eingeleitet.

Der Kommandant Stellvertreter Karl Lipp kam bei einem tragischen Unfall ums Leben

Am **15. April 1970** wurde die FF Rastenfeld zu einem Unfall in der Nähe des Sägewerkes Mayer, Rastenberg 13, gerufen. Durch eine einstürzende Brücke wurde der Kommandant Stellvertreter der Feuerwehr Rastenfeld, Karl Lipp, unter dem in den Purzelkamp gestürzten Traktor eingeklemmt und konnte nicht rechtzeitig befreit werden. Er verstarb im eiskalten Wasser.

Am Nachmittag desselben Tages wurde von 12 Mann, 3 Traktoren und einem Catapillar die Bergung des Traktors, des Anhängers und der Holzladung aus dem Wasser durchgeführt. Einsatzleiter war Kommandant Franz Grüner.

Das Begräbnis fand am 18. April 1970. Von der Feuerwehr Rastenfeld waren 24 Mann anwesend. Der Bezirkskommandant Wilhelm Kugler aus Gföhl sprach tröstende Worte. Die NÖ Landzeitung berichtete am 23. April 1970 darüber.

Am **2. und 4. Juli 1976** Einsatz zu einem Waldbrand bei Leopoldine Kaufmann bei der „Rastenfelder Bucht.“

Brandeinsatz am **16. Februar 1979** in Rastenfeld Nr. 19 bei Wilhelm Österreicher. Der Zimmerbrand entstand durch Überspannung der Stromversorgung.

Brandeinsätze am **6. Juni 1981** in der Mülldeponie Mottingeramnt und am **22. Dezember 1981** bei Herbert Huber Rastenfeld.

„Am **30. Juni 1987** war Brandeinsatz in Rastenfeld Nr. 28, bei Gottfried K. Dieser stellte am Vortag gegen 19.00 Uhr auf dem Dachboden eine brennende Kerze auf, um einen Brand zu verursachen, da das Haus wegen Schulden in den Besitz der Sparkasse Gföhl überging.“

**Brandstiftung
in Rastenfeld
Nr. 28**

Es sollte die im Erdgeschoss stehenden Schuhezeugmaschinen vernichtet werden, um von der Versicherung eine Entschädigungssumme kassieren zu können. Da es sich um einen Glimmbrand handelte, der rechtzeitig gegen 04.00 Uhr entdeckt wurde, konnte die Gefahr einer Feuersbrunst im dichtverbauten Gebiet verhindert werden. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von öS 92.000.- Der Täter wurde verurteilt.

Der Brandstifter wurde von der Gendarmerie Rastenfeld gefaßt

„Am **22. Februar 1985** war ein Scheunenbrand bei Fam. Karl Gamerith im Mottingeramnt Nr. 41. Zehn Feuerwehren waren im Einsatz. 19 Tiere konnten gerettet werden. Von der Feuerwehr Rastenfeld wurden Herbert Weitl und Gerhard Riel verletzt. Einsatzdauer war von 7.30 bis 17 Uhr“.

Brandesinsatz im Sägewerk Steininger am **13. Juli 1987**. Der Brand wurde an der Ausbruchsstelle gelöscht.

Brandesinsatz und Brandsicherheitswache am 3. Juli 1992, um 15.19 Uhr, im Mottingeramnt Nr. 32, bei Josef Pold. Brandursache war Blitzschlag. Beim Eintreffen stand das Wohnhaus und das Stallgebäude im Vollbrand. Anwesend waren die Feuerwehren Rastenfeld, Gföhl, Jaidhof, Gr. Motten. Die Feuerwehren Gföhl, Sperkental und Marbach im Felde waren dann bei dem Lkw-Unfall eingesetzt.

Brandesinsatz zu einem Großbrand bei der „Waldviertler Flachsverarbeitungs GmbH.“

Am 28. März 1997, um 07.55 Uhr, in Rastenfeld Nr. 169 bei der „Waldviertler Flachsverarbeitungs-GmbH. Die Feuerwehr fand bei der Ankunft die Flachslagerhalle im Vollbrand mit teilweisen übergreifen auf die Produktionshalle vor. Es wurde versucht, die Ausbreitung des Feuers auf die zweite Hälfte der Produktionshalle zu verhindern. Insgesamt waren 37 Feuerwehren mit einer Gesamtmannschaftsstärke von 336 Mann, insgesamt 4.691 Stunden im Einsatz. Starker Sturm und enorme Rauchentwicklung behinderten die Arbeit der Feuerwehrmänner. Es herrschte nach ca. 11 Stunden Löscharbeit Wassermangel. An Wasserversorgung war ein Löschteich mit 150 m³ Wasser und 2 Hydranten der Ortswasserleitung mit 600 m³ Wasser vorhanden. Es wurde eine Relaisleitung von ca. 1 Kilometer Länge zu weiteren Löschbehältern gelegt, dabei wurden die Löschleitungen über die B37 geführt. Schwerer Atemschutz wurde angeordnet. Ein Feuerwehrmann, Gerhard F. aus Preinreichs, erlitt eine Handverletzung.

Großbrand in der Rastenfelder Flachsverarbeitungsanlage



Fotos: Fam. Herzog

Die Fotos zeigen die bereits ausgebrannte Halle

Sägewerksbrand am **17. August 1999**, um 02.50 Uhr, in Rastenfeld Nr. 168 - Sägewerk Gebrüder Steininger. Bei Eintreffen stand die „Rundholzsortierung“ in Vollbrand. Der Brand wurde von insgesamt sechs Feuerwehren, mit 76 Mann, gelöscht. Der angrenzende Bereich wurde geschützt. Die Einsatzdauer betrug 4 Stunden.

Zwischen **8. und 31. August 2002** waren wegen des „Jahrhunderthochwassers“ insgesamt Einsätze in der Dauer von ca. 500 Stunden zu leisten. Die Schäden an Häusern, Liegenschaften, Strassen, Wegen, Brücken (Dobrabrücke - Foto links) und Bächen waren beträchtlich. Im Mottingeramnt barst ein Öltank, das Wehr bei der Schöpfermühle wurde weggerissen, Kanal -u. Wasserleitungen wurden zerstört. Es wurde von einem Schaden von ca. 600.000.- Euro ausgegangen. Herr Landesrat Josef Plank ehrte stellvertretend für alle Feuerwehrkameraden die Kommandanten der Feuerwehren.

Am **22. März 2005**, um 04.15 Uhr, war Brandalarm in Rastenfeld Nr. 60 (Schildorfer-Hütte) bei Dr. Jarosch. Die Feuerwehren von Rastenfeld, Marbach/F., Sperkental und Niedergrünbach hatten Schwierigkeiten bei der Zufahrt. Der Weg war vom Schnee verweht. Insgesamt waren 46 Mann im Einsatz.

22. April 2007 - Waldbrand bei der Schöpfermühle. In der Nähe der Kletterwand in einem großflächigen Waldgebiet zwischen Rastenfeld, Rastenberg und Werschenschlag. Die Alarmierung erfolgte durch die Polizei. Die Brandstelle lag an einer nur schwer zugänglichen Stelle. Nach der Anfahrt über Schotter- und Waldwege mussten zuerst der Kamp und dann eine steile Felswand überwunden werden. Löschwasser stand durch die Nähe des Kamps glücklicherweise genügend zur Verfügung. Die Brandbekämpfung erfolgte mit Feuerpatschen, C-Rohren sowie mit zwei erst kürzlich angeschafften Hohlstrahlrohren mit größerer Wurfweite als die herkömmlichen C - Strahlrohre.

Schwerer Unfall am **5. März 2009** bei Rastenfeld. Eine Person wurde bei einem Frontalzusammenstoß zweier PKW auf der B 37, kurz vor der Ortseinfahrt nach Rastenfeld, getötet, eine weitere Person schwer verletzt. Einsatzkräfte: FF Rastenfeld, FF Sperkental und Gföhl.

Motorisierung und Ausrüstung

Die Marktgemeinde Rastenfeld beschaffte diesen Spritzenwagen nach der Brandkatastrophe von 1828. Von der Marktgemeinde Rastenfeld übernahm die neu gegründete Feuerwehr diesen hölzernen Spritzenwagen aus dem Jahr 1840. Sie wurde von bis zu 8 Mann bedient und ist noch im Besitz der FF Rastenfeld. Gebaut wurde das Fahrgestell vom ortsansässigen Wagnermeister Anton Völk I (Nr. 30). Die Initialen sind am Wagenkasten sichtbar. Der Hersteller der Hydrophor-Pumpe ist unbekannt.



Tragkraftspritzenwagen Völk aus 1840



Fotos im Depot der Feuerwehr Wien-Floridsdorf
1875 kam es zur Anschaffung eines neuen Spritzenwagens durch die Gemeinde. Am 26. September ersuchte der Bürgermeister die Feuerwehr, dem neuen Spritzenwagen entgegenzugehen und mit ihr in Rastenfeld feierlich einzuziehen. So geschah es am **28. September 1875**. „Die Feuerwehr marschierte geschlossen nach Marbach und stellte außerhalb von Marbach als Avisoposten einen Hornisten und einen Steiger auf einer kleinen Anhöhe auf. Das Signal ertönte, die Feuerwehr stellte sich auf zum Empfang in Marbach. Sodann wurde der Spritzenwagen mit den mitgebrachten Blumenkränzen geschmückt. Nach einer Stärkung im Gasthaus Pummer war Abmarsch nach Rastenfeld. Beim Friedhof wurde angehalten, Lampions entzündet und ein Umzug im Ort veranstaltet. Um ½ 3 Uhr Nachmittag machten wir mit der neuen Spritze den ersten Versuch, welcher allen Erwartungen entsprach, dass die Feuerwehrleute nicht umhin konnten, ihre Bewunderung auszudrücken. Nach Angabe hat sie 23 Meter Wurfweite; aber in der Wirklichkeit wirft diese Spritze das Wasser mehr als 35 m hoch, und ist auch die Spritze sehr leicht zu speisen.“

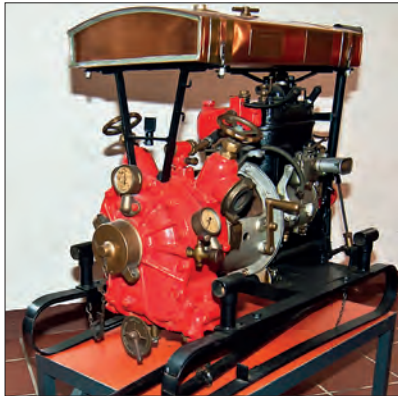
Tragkraftspritzenwagen Knaust, Baujahr 1875

Nach einigen Beratungen wurde bereits am **29. Oktober und 26. November 1876** der Ankauf einer weiteren Spritze beschlossen. Es wurden Angebote der Firmen Knaust und Kernreuter vorgelesen. Aus den Büchern geht nicht genau hervor von welchem Hersteller die Spritze gekauft wurde. Da sich die in obigen Bildern gezeigte „Knaust“ noch im Besitz der FF Rastenfeld befindet, kann mit Sicherheit angenommen werden, dass es sich bei dieser um die „Große Spritze“ handelt. Die Handdruckspritze Kernreuter ist noch im Besitz der FF Rastenfeld.



Handdruckspritze der Firma Kernreuter

Am **12. Juli 1931** wurde das 60-jährige Gründungsfest mit einer großen Feier begangen. Zu diesem Anlass wurde am 10. Mai bei der Fa. Rosenbauer, Wien, eine Motortragspritze C 60/II bestellt. Die Feuerwehr zahlte öS 6.000,--. Sie brachte das Geld durch Spenden und Subventionen herein. Spritzenpatin unserer ersten Motorspritze war Frau Leopoldine (Poldi) Dallier - (Nr. 16, jetziges Gasthaus Huber).



Technische Daten:
 Motor: Breuer C2, Spritzwasserkühlung;
Liter pro Minute: 600 bei 6 Bar
Förderhöhe: 100 Meter;
PS: 23(17 KW)
Pumpe: C60/II Rosenbauer;
Ansaugvorrichtung: Kaltgasstrahler



Motortragspritze Rosenbauer C 60/II, BJ.: 1931

Foto rechts: Leopoldine Dallier; Quelle Foto: Karl und Ingrid Huber

Am **6. November 1948** wurde die neue Motorspritze RW80 von der Firma Rosenbauer von Herrn Pell abgeholt und anschließend vorgeführt.

Die Kosten wurden vor allem von der Feuerwehr unter Mithilfe von Gemeinde, Landesverband und der Jugendtheatergruppe Rastendorf, die den Reingewinn der Aufführungen in Rastendorf, Friedersbach und Niedergrünbach zur Verfügung stellte, aufgebracht. Sie beliefen sich auf öS 12.835,25.-

Die Spritzenweihe fand am 22. Mai 1949 statt. Spritzenpatin war Frau Leopoldine Aigner, Haus Nr. 48. Die RW80 ist immer noch im Besitz der Feuerwehr Rastendorf.



ROSENBAUER „RW80“
 Baujahr: 1948
 Pumpe: Rosenbauer
 Fördermenge: 800 l/min bei 8 bar
 Ansaugvorrichtung: Kaltgasstrahler
 Motor: Rosenbauer
 Leistung: 30 PS (22,5 kW)
 Gewicht: 150 kg
 Type: FP 806
 Type N 80 2-takt
 Reinwasserkühlung



Motortragspritze RW80 von Rosenbauer

von links: halb verdeckt Kdt. Franz Taubenschmidt, Hermine Rattei, Silvester Auer sen., halb verdeckt – ev. Josef Schnabl. Hermine Wandl, Josefa Aigner, Spritzenpatin Leopoldine Aigner (Kaufmann).

Foto: Leopoldine Kaufmann, geb. Aigner

Bei der Vollversammlung am 3. Februar 1962 wurde der Antrag beschlossen einen neuen Tragratspritzenwagen zu kaufen.

Am 18. Juli 1962 wurde der Tragspritzenkraftwagen mit Horn und Blaulicht geliefert dabei eine Handspritze und ein Handscheinwerfer der Wagen kostete samt allem 25.000 S und wurde von der Gemeinde bezahlt. 7.800 S Kautions vom Feuerwehrverband.

Es handelte sich um einen Tragkraftspritzenwagen der Firma Budin, einen „Budin 003“. Hersteller des Aufbaues die Firma O. Breitfeld, Feuerwehrausrüstung, Wien.





VW-Automatic 75

Im Zuge des von der Feuerwehr organisierten 1. Rastfelder Volksfestes vom **24. - 26. September 1971** fand die Weihe der neuen Mototragkraftspritze „VW-Automatik 75“ statt. Patin war Frau Eva Kaufmann. Am Nachmittag war der Abschnittsfeuerwehrverbandstag.



v.l.: Franz Grüner, Spritzenpatin Eva Kaufmann, Josef Pfeiffer

Foto: Leopoldine Kaufmann

Tragkraftspritze „Type Automatik 75 VW“ von Rosenbauer

Vom fand der Abschnittsfeuerwehrtag und das von der Feuerwehr Rastefeld zusammen mit der Marktgemeinde veranstaltete Rastfelder Volksfest statt.

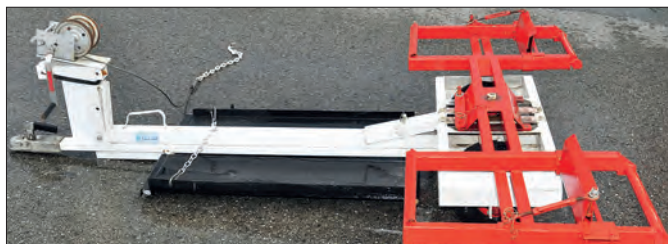
Die Weihe des neuen TLF 2000 Mercedes, erfolgte dann bei der Festmesse. Patin war Frau Schulrat Maria Müller.

Fotos: Fam. Müller, Rupert Rössl
v.l.:Karl Auer, SR. Maria Müller, Kdt. Alois Hasengst, Johann Steininger



TLF 2000 Mercedes, Aufbau Rosenbauer

Am **1. Juni 1983** erfolgte die Bestellung eines Abschleppanhängers der Fa. Fako Fahrzeugbau, 3300 Amstetten, Friedlmühle 200, um öS 20.028.- Die Marktgemeinde Rastefeld leistete öS 10.000.- Ankaufhilfe. Liefertag war der 1. Juni 1983.



Abschleppanhänger FAKO

Beim Feuerwehrfest vom **13. - 15. Juni 2003** wurde das neue Kommandofahrzeug der Feuerwehr Rastefeld nach der rhythmischen Messe am Sonntag, den 15. Juni feierlich eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen. Fahrzeugpatin war Frau Ingrid Kaufmann.



v.l.: Walter Göschl, Ingrid Kaufmann, Karl Auer

Foto: Karl Auer

Das neue Kommandofahrzeug von VW mit 68 PS. Der Aufbau wurde in Eigenregie hergestellt

„Am **18. April 2008** holten wir das neue TLF 4000 direkt bei der Fa. Rosenbauer in Linz-Leonding ab.“

Foto rechts von links: Friedrich Kröpf, Josef Hofbauer, Reinhard Riegler, Christoph Traxler, Gregor Dastel, Erwin Huber jun., Robert Zinner, Kommandant Herbert Grüner, Reinhard Hasengst, Kommandant-Stv. Johann Herzog.

Foto: FF Rastefeld



Abholung unseres neuen TLF 4000 bei Rosenbauer in Linz-Leonding

Veranstaltungen und Feste

„Am **21. Jänner 1872** wurde bei uns der erste Vereinsball abgehalten, wobei die Gasthauslokalitäten des Herrn Leitner (Anm.: Jetzige Fleischhauerei Böck) in Rastendorf so derartig überfüllt war das man nicht einmal in den Zimmern zum Stehen Platz genug hatte. An fremden Feuerwehren waren anwesend: Gföhl, Zwettl, Lichtenau und Krumau.“

1872 war der erste Feuerwehrball

„Auch hatten wir Herrn Ritter v. Schönerer in unserer Mitte. Die Unterhaltung war eine gemütliche. Der Ball fand erst den anderen Tag um ½ 11 Uhr seinen Abschluss.“

Am **28. Mai 1899** wird die von Frau Agnes Vogler gespendete Vereinsfahne festlich eingeweiht. „Getrunken und gezecht wurde in allen Gasthäusern. Herr Hagmann aus Nieder Grünbach gab unserer Feuerwehr 10 Liter Wein und trat bei dieser Gelegenheit als unterstützendes Mitglied bei. Die Feuerwehren von Friedersbach, Marbach/Felde, Großmotten, Gföhl und Lichtenau nahmen teil. Patin war Frau Agnes Vogler, Haus Nr. 48.“



Agnes Vogler mit der ersten Fahne und einem Fahnenjunker

„Am **18. August 1900** fand vormittags 9 Uhr Kirchengarde und Abends ein Fackelzug statt bei welcher Feierlichkeit zu Ehren unseres allerhöchsten Monarchen zum 70-jährigen Geburtstag sich sämtliche Honoratioren auch allen Ständen und mit Fackeln beteiligten. Die Feierlichkeit endete nach Absingen der Volkshymne am Hauptplatz, worauf dann zur Feier unseres Gebieters in allen Gasthäusern lustig weitergezecht und ein Toast um den anderen auf unseren allerhöchsten und verehrten Monarchen Kaiser Franz Josef ausgebracht wurde. Beteiligt war der ganze Verein.“

Am **29. Jänner 1911** war Feuerwehrball im Gasthaus Böck. Einladungskarte unten.



„Am 10. Juli 1910 fand der Bezirksfeuerwehrtag und das 40-jährige Gründungsfest statt. Hiebei erschienen 23 Feuerwehrvereine und 3 Veteranenvereine und unzählige Gäste. Am Marktplatz wurde eine feierliche Messe von Herrn Pfarrer Müller zelebriert.“

40-jähriges Gründungsfest



Am 26. Februar 1912 und nicht wie auf der Einladung vermerkt am 21. Jänner 1912 fand in Dallier's Gasthaus der Feuerwehrball statt. Schön sieht man auf der Balleinladungskarte die damaligen Gerätschaften der Feuerwehren, wie Leitern, Hacken, Einreißhacken, Seile, Kübel, Schlauch, Handpumpe und Signalhorn.

„Am **31. Dezember 1913** war Jahreshauptversammlung im Vereinslokale, wo sich 30 Mann beteiligten. Es wurde sogleich beschlossen am 1. Februar 1914 einen Feuerwehrball bei Herrn Böck abzuhalten. Musik besorgt Herr Leutgeb von Brunn, wofür 60 Kronen bezahlt wurden. Es war sehr gemütlich und lustig bis zum frühen Morgen, wo auch samt Jux-Lotterie ein Überschuß von 68 Kronen erzielt wurde.“

„Am **16. Jänner 1919** war Vollversammlung betreffs Abstimmung zur Abhaltung einer Feuerwehr-Unterhaltung, welche dann am 9. Februar bei Rudolf Böck abgehalten wurde. Unser Hauptmann Silvester Auer sprach unserer Fahnenmutter Frau Agnes Hammerschmid (geb. Vogler) für ihr liebevolles Entgegenkommen Worte des Dankes unter Ausrufen eines 3-maligen Hoch`s aus. Auch gedenkte er unseres verstorbenen Hauptmannes Josef Schrenk und aller in dieser schweren Kriegszeit vom Sensenmann Dahingerafften. Zum Schluß gab unser langjähriges Mitglied Michael Weichselbraun unserer Fahnenmutter und unseren zur ewigen Armee eingerückten Mitgliedern das Salamander-Reiben zur Ehre.“

Anmerkung: Ein Salamander wird auf Kommando „gerieben“. Dazu stehen alle Teilnehmer auf und trinken auf das Kommando „ad exercitium salamandri“ (deutsch: „Zur Ausführung des Salamanders“) mit dem Zuruf „Prost“ ihr Glas Bier aus. Die weitere Vorgehensweise ist von Ort und Verbindung abhängig. Gemeinsam ist, dass nach dem (möglichst restlosen) Austrinken die Gläser gemeinsam auf dem Tisch gerieben oder geklappert und auf ein bestimmtes Kommando gleichzeitig deutlich hörbar (einmal oder dreimal) auf dem Tisch abgesetzt werden.

„Am 22. August 1920 gab es ein großes Fest. Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Gründungsfestes zogen sich den ganzen Tag hin. Nachmittags war feierliche Ausrückung, dann die die Festrede, vorgetragen von Herrn Grafen Franz Thurn, hernach die Gruppen-Übung, wobei die Feuerwehren Marbach und Grünbach beteiligt waren und dieselbe zu unseren Gunsten ausgefallen ist. Abends war dann ein Tanzkränzchen im Gasthaus des Herrn Rudolf Böck, welches in gemütlicher Stimmung ihren Ausgang nahm.“



**50-jähriges
Gründungsfest**

Foto: Josefa Schachamayr

12. Juli 1931 - 60-jähriges Gründungsfest. Es fand auch der Feuerwehr-Bezirkstag in Rastendorf statt. Es gab ein großes Fest, Der Fahnenpatin Agnes Hammerschmid und der Spritzenpatin Leopoldine Dallier wurden Ständchen gebracht. Bürgermeister Auer begrüßte die Festgäste und Pfarrer Biedermann hielt die Festrede. In den Gasthausgärten gab es Festkonzerte.

**60-jähriges
Gründungsfest**

Am **23. Juli 1950** wurde das 80-jährige Gründungsfest der Feuerwehr Rastendorf gefeiert. Es fand auch eine Delegiertenversammlung statt. Bereits am Abend des 22. Juli 1950 wurde ein Fackelzug veranstaltet. Das Fahnenband zum Jubiläum wurde vor Frau Josefa Aigner, geb. Hammerschmid gestiftet.



**80-jähriges
Gründungsfest**

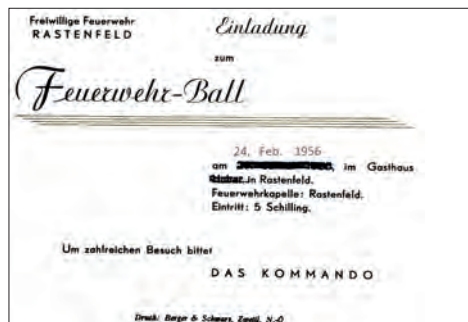
Josefa Aigner
Foto: Leopoldine Kaufmann





Am **29. Jänner 1955** war Feuerwehball im Gasthaus Huber. Es spielte die „Feuerwehrkapelle Rastendorf“. Da keine Aufzeichnungen über eine eigene Feuerwehrkapelle Rastendorf aufscheinen, kann angenommen werden, dass es sich um die Feuerwehrmitglieder der Musikkapelle Rastendorf handelt, die aber auch als Verein nicht angemeldet war.

Die Musikkapelle Rastendorf wurde nach 1945 von Pfarrer Ledl wieder gegründet



Am 24. Februar 1956 fand der Feuerwehball statt.

Es wurde beschlossen, den Feuerwehball am 17. Jänner 1960 im Gasthaus Granser abzuhalten. Wegen der Masernepidemie wurde der Ball dann auf den 21. Februar 1960 verschoben. Zum Ballkomitee wurden Karl Lipp, Josef Pfeiffer, Leopold Wimmer und Josef Zinner bestimmt.

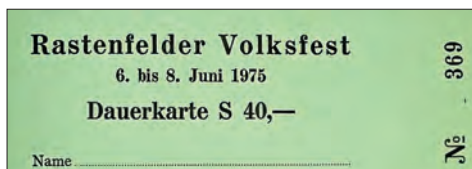
Feuerwehrtag und das 100-jährige Gründungsfest mit Spritzenweihe

Vom **24. - 26. September 1971** feierten die Marktgemeinde Rastendorf ihr 700-jähriges und die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-jähriges Jubiläum. Die Eröffnung der Hauptschule wurde mit dem 1. Rastendorfer Volksfest begangen.

100-jähriges Gründungsfest

Vom **7.-9. September 1973** fand das 2. Rastendorfer Volksfest statt. Weiterhin veranstaltete die Feuerwehr bis 1983 alle zwei Jahre Volksfeste zur Finanzierung zuerst eines Tanklöschwagens und später für ein neues Feuerwehrhaus.

Am **25. Juli 1974** fand eine Besprechung mit Arbeitseinteilung für den Wandertag am 28. Juli 1974 statt. Der Wandertag war ein großer Erfolg. Die Organisation dieser Wandertage war über viele Jahre großartig und fand bei den Einwohnern und Gästen regen Zuspruch.



Am **30. Mai 1975** war Besprechung und Arbeitseinteilung für das wieder von der FF Rastendorf veranstalteten Volksfest. Dieses fand vom 6.-8. Juni 1975 statt und war ein großer Erfolg. Am Sonntagnachmittag war starker Regen.



Vom **15. - 17. Juli 1977** fand der Abschnittfeuerwehrtag und das von der Feuerwehr Rastendorf zusammen mit der Marktgemeinde veranstaltete Rastendorfer Volksfest statt. Die Weihe des neuen TLF 2000 Mercedes, erfolgte dann bei der Festmesse. Patin war Frau Schulrat Maria Müller. Nach der Feldmesse und der Tanklöschwagenweihe war ein Frühschoppen.

Volks- u. Feuerwehrfest, Abschnittsfeuerwehrtag und Weihe des neuen TLF 2000

Am **7. Jänner 1978, 5. Jänner 1980, 6. Februar 1982, 15. Jänner 1994, 3. Februar 1996, 14. Februar 1998, 12. Februar 2000, 14. Februar 2004 und 13. Februar 2007** fanden Feuerwehbälle im Schloss Ottenstein statt.

Vom **29. - 31. Juli 1983** fand das Rastendorfer Volksfest mit tatkräftiger Hilfe der FF Rastendorf statt.

Am **25. Februar 1984, 1. Februar 1986, 30. Jänner 1988 und 3. Februar 1990** fanden Feuerwehbälle im Erholungszentrum Ottenstein statt.

Der 1. Feuerwehrheuge der FF Rastendorf fand vom **22. - 24. Mai 1987, weitere vom 20. - 22. Mai 1988 und 25. - 27. Mai 1990** im neu renovierten Pfarrstadl statt.

Der 1. Feuerwehrheuge

Vom **14. - 16. Juni 2002** fand im Pfarrgelände/Pfarrstadl das Feuerwehrfest statt. Das Festprogramm konnte sich sehen lassen. An jedem Tag spielten Musikgruppen, die ordentlich Stimmung machten, ein eigenes Discozelt für die Jugend wurde errichtet.

Das Feuerwehrfest vom **13. - 15. Juni 2003** war ein voller Erfolg. Mit viel Einsatz und Engagement und tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung organisierte die Feuerwehr Rastenfeld ihr diesjähriges Fest. Für die musikalische Unterhaltung sorgten am Freitag, den 13. Juni, „Die Wilderer“, am Samstag, den 14. Juni „Die Ötscherbären“, sowie ein Discozelt für die Jugend. Das neue Kommandofahrzeug der Feuerwehr Rastenfeld wurde nach der rhythmischen Messe am Sonntag, den 15. Juni feierlich gesegnet und offiziell in Betrieb genommen. Fahrzeugpatin war Frau Ingrid Kaufmann.

Das Feuerwehrfest wurde vom **11. - 13. Juni 2004** wieder im Pfarrstadl abgehalten. Es war eine gelungene Veranstaltung und ein Erfolg.

Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses in Rastenfeld: Im Zuge eines stimmungsvollen Festaktes wurde das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben. Kommandant Walter Schildorfer konnte Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Bürgermeister Widder, Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Harauer, Abschnittskommandant Karl Braun sowie die Patinnen Leopoldine Kaufmann, Mag. Eva Puaschitz Kaufmann, Schulrat Maria Müller und Ingrid Kaufmann als Ehrengäste unter den zahlreichen Gästen begrüßen. Kommandant Walter Schildorfer erinnerte an die Entstehungsgeschichte des neuen Hauses. Im Jahr 2001 wurde die ehemalige Buhl-Halle von Gemeinde und Feuerwehr angekauft, 2002 wurde mit dem Umbau begonnen. Bisher erbrachten die FF-Mitglieder rund 1600 freiwillige Arbeitsstunden. 16.000 Euro wurden an Fachfirmen für deren Arbeitsleistungen überwiesen. Finanziert wurde der Umbau durch die Veranstaltung von Bällen und Festen. Pfarrer Ludwig Hahn zelebrierte die Feldmesse und spendete dem Haus den kirchlichen Segen. Das neue Gelände wurde erstmals für die Veranstaltung des Feuerwehrfestes 2005 genutzt.

Das neue Feuerwehrhaus wird eröffnet



Foto oben v.l.: Karl Braun, Pfarrer Ludwig Hahn, Sänger



Foto oben v.l.: Leopoldine Kaufmann, Mag. Eva Puaschitz Kaufmann, Reg. Rat Engelbert Müller, Ingrid Kaufmann.

Fotos: Leopoldine Kaufmann, FF Rastenfeld

Vom **16. - 18. Juni 2006** wurde das Rastenfelder Feuerwehrfest abgehalten. Unter dem neuen Kommandanten OBI Herbert Grüner veranstaltete die Feuerwehr ein gelungenes Fest, welches wieder sehr gut besucht war. Mit großem Engagement und Einsatz, als auch tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung.

Die Feuerwehr Rastenfeld veranstaltete von **13. bis 15. Juni 2008** ein Feuerwehrfest.

Am Freitag eröffneten Kommandant Herbert Grüner, Vizebürgermeister Gerhard Wandl und Hans Mattes von der Brauerei Zwettl mit dem traditionellen Bieranstich im Holzfass das 3-tägige Fest. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde am Sonntag im Rahmen einer Feldmesse und eines feierlichen Festaktes das neue Tanklöschfahrzeug gesegnet und offiziell in Dienst gestellt. Zu Gast waren für das BFK, BR Karl Braun und zahlreiche hochrangige Vertreter der Feuerwehren.

Bei dem Fest 2008 wurde auch das neue TLF 4000 geweiht

Vom **11. bis 13. Juni 2010** wurde das Feuerwehrfest abgehalten. Nachdem am Samstag ein heftiges Unwetter mit starken Sturmböen und Schlagregen das Festzelt beinahe weggefegt hätte, war man heilfroh dieses Szenario ohne Verletzte und nennenswerten Sachschaden überstanden zu haben.

Sturmböen brachten das Festzelt in Gefahr

Übungen, Kurse, Wettbewerbe

„Am **15. Oktober 1871** machten wir einen Übungsmarsch nach Rastenberg, wo wir die dortige Feuerspritze einer Prüfung unterzogen. Nach der Übung marschierten wir in das Gasthaus des Herrn Leitner unterhielten uns noch. Und machten uns dann um 4 Uhr Nachmittags wieder zum Rückmarsch.“

„Am **4. Mai 1872** machten wir einen Ausflug nach Zwettl zu einer Hauptübung, welche wir uns gut ansahen und das Praktische wohl sehr gut im Kopfe einprägten. Dann machten wir den Umzug mit der Musik mit hielten uns eine Weile im Garten wo die Feuerwehr versammelt war noch auf und fuhren dann nach einem 3-stündigen Aufenthalte nach Hause.“

„Am **21. Juli 1872** hielten wir in Rastenfeld eine Schauübung ab. Fremde Feuerwehren waren vertreten: Gföhl, Krumau, Lichtenau u. Allentzschwendt. Die Übung begann mit Feuersignal und wurde zuerst eine Dachübung ausgeführt. Zu guter Letzt der Dachübung wurde das Signal: `Steiger zurück` geblasen. Einige gingen auf der Leiter zurück, die anderen ließen sich auf der Leine herunter, darunter auch der Steiger Franz Redel welcher aber mit einer Schnelligkeit herunterflog und sich den Spitz von der Feuewehrhacke in die rechte Seite hineinrannte. Ein anderer Steiger eilte gleich auf ihn zu, half ihm auf die Füße und führte ihn dann in das Vorhaus des Herrn Vogler, wo er sich ein wenig erholte und dann sich wieder in Reih und Glied aufstellte. Nach diesem war noch ein Zimmerfeuer avisiert, wobei es auch Stoff zur Heiterkeit gab; weil nämlich aus dem Zimmer wo das Feuer fingiert, ein ausgestopfter Mann herausgetragen wurde, der sogar die sogenannten Fäustling an den Händen stecken hatte.“

1872 - die erste Schauübung in Rastenfeld

Am **13. Oktober 1872** fand die erste Übung auf dem neuen Steigerhaus statt. Die von der Gemeinde übernommene Spritze aus 1840 war im Einsatz.

1872 - Übung am „Steigerhaus“

„Am **22. Mai 1898** war Übung. Zusammenkunft um 1 Uhr Nachmittag beim Steigerhaus wo wir dann zum Depot der großen Spritze marschierten, dann im Beisein des Herrn Hekerle beim Halterbrunnen ein Spritzenübung und Wurfweiterproben der Spritze abhielten.“

Am **31. 12. 1932** wurden zur Neuausbildung an der Motorspritze Karl Österreicher, Franz Hahn und Johann Wallner bestimmt.

Im **November 1934** besuchten Johann Gutmann, Johann Maierhofer, Karl Schildorfer sen., Josef Rattei und Josef Pfeiffer sen. die Feuerweherschule in Wr. Neustadt.

Zur Sanitätsausbildung wurden bestimmt: Silvester Auer, Johann Hisböck, Karl Schildorfer, Franz Schnabl, Josef Zinner, Karl Dirnberger.

Zur Maschinistenausbildung: Franz Grüner, Johann Hisböck, Karl Schildorfer, Leopold Geier.

Vom **31. Jänner bis 4. Februar 1972** absolvierten Josef Pfeiffer und Karl Auer den Lehrgang 2, Johann Steininger, Walter Dirnberger, Herbert Bauer und Herbert Grüner den Lehrgang 1 mit Erfolg.

Vom **8. - 9. Juli 1972** fanden Feuerwehrwettkämpfe in Wilhelmsburg statt. „9 Mann sind angetreten und haben in Silber und Bronze gut bestanden. Die Mannschaft bestand aus: Alois Hasengst, Karl Auer, Friedrich Kröpfl, Franz Weber, Josef Pfeiffer, Herbert Bauer, Herbert Grüner, Walter Dirnberger und Johann Steininger.“

1972 in Wilhelmsburg wurden Silber und Bronze erreicht

Vom **10. - 14. März 1975** wurden Johann Steininger und Herbert Bauer zum Zugskommandantenlehrgang, vom 17.-19. März 1975 wurden Hermann Kaufmann, Walter Schildorfer und Gerhard Steininger zum Grundschulungskurs entsandt.

Vom **4. - 6. Juli 1975** waren bei den Wettkämpfen in Langenlois 9 Mann beteiligt. Die 3 Neueingetretenen Feuerwehrkameraden haben auch Silber und Bronze erhalten. Es sind dies Hermann Kaufmann, Walter Schildorfer und Gerhard Steininger.

1977 - Der Grundlehrgang wurde durch Franz Göschl jun., Hermann Kaufmann, Filipp, Franz Weitzl, und Anton Wallner besucht.

Den Atemschutzlehrgang besuchten Hermann Kaufmann, Herbert Bauer und Gerhard Steininger. Den Zugskommandantenkurs besuchte Herbert Grüner.



Am **19. Mai 1979** legte als erster Feuerwehrmann der FF Rastenfeld OFM Herbert Grüner das Goldene Leistungsabzeichen ab.

1979 - Die erste Goldene

Am **10. Mai 1984** legte der OFM Schildorfer das Goldene Leistungsabzeichen ab.

An den Bezirkswettkämpfen am **11. Juni 1988** in Lichtenau nahm aus Rastenfeld eine Gruppe teil, welche Bronze erreichen konnte.

Am **26. Mai 2005** trat die junge Wettkampfgruppe der FF Rastenfeld in Hadersdorf zu einem Parallelbewerb in der Kategorie Bronze an und erreichte den ausgezeichneten 6. Platz. Bemerkenswert ist, hatte doch ein Großteil der jungen Bewerbungsgruppe keine Wettkampferfahrung. Ein besonderer Dank gebührt den Betreuern Johann Herzog und Josef Hofbauer.

Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“. Am **20. Juni 2009** trat die Feuerwehr Rastenfeld mit 13 Mitgliedern zur „Ausbildungsprüfung Löscheinsatz Stufe „Bronze“ an. Hierbei wurden grundlegende Tätigkeiten und Wissensstand über Ausrüstung, Erste Hilfe Maßnahmen, Schadstoffe und richtiges Arbeiten geprüft. Der Sinn so einer Überprüfung besteht darin, dass die Löschruppe das richtige Verhalten und Vorgehen immer wieder übt, und somit auch im Einsatzfall die richtigen Handgriffe mit Routine macht. Das verringert das Unfallrisiko und ermöglicht rasches Handeln im Ernstfall. Die teilnehmenden Mitglieder: Kdt. Herbert Grüner, Kdt. Stv. Johann Herzog, Josef Hofbauer, Harald Wimmer, Robert Zinner, Erwin Huber, Gregor Dastel, Johann Herzog jun., Wolfgang Göschl, Richard Kröpfl, Christian Fühwirth, Patrick Hofmann und Renate Lehenbauer. Anwesend waren: Bürgermeister Albert Pani, Vizebürgermeister Gerhard Wandl, Brandrat Karl Braun, Abschnittsbrandinspektor Engelbert Mistelbauer.

2009 - Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“

Grundausbildung im Unterabschnitt Rastenfeld - **Oktober 2009**. Nach den neuen Richtlinien des Landesfeuerwehrverbandes ist jede Feuerwehr verpflichtet ihre Neuzugänge selbst auszubilden. Den Grundlehrgang wie man ihn von früher kennt, gibt es nicht mehr. Nach absolvierter Ausbildung müssen sich die neuen Mitglieder einer Prüfungskommission stellen und ihr neu erlangtes Wissen unter Beweis stellen. Diese Ausbildung nimmt aber sehr viel Zeit in Anspruch, deshalb haben sich die Feuerwehren, die Auszubildende haben, zur Zusammenarbeit entschlossen um diese neu geschaffene Hürde zu bewältigen.

2009 - Grundausbildung durch eigene Kräfte

Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ - Stufe Bronze, wurde von 20 Mitgliedern der FF Rastenfeld und Peygarten-Ottenstein am **10. April 2010** erfolgreich absolviert. Die Prüfung „Technischer Einsatz“, Stufe Bronze haben bestanden:

Gerhard Haselmayr, Michael Kreuzer, Herbert Grüner, Johann Herzog sen., Christian Herndler, Martin Goldnagl, Gerald Duchek, Jürgen Adam, Günther Zwettler, Klaus Elias, Erwin Huber, Kurt Riss, Hannes Auer, Johann Herzog jun., Herbert Lemp, Josef Hofbauer, Christian Frühwirth, Gregor Dastel, Wolfgang Göschel, Josef Winkler.

2010 - Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“



Ehrungen

„Am **15. Dezember 1905** kam eine Zuschrift von der k. u.k. Bezirkshauptmthscht KremS bezüglich der Verleihung von Medaillen an 25-jährige Mitglieder des Vereines und erschienen nachstehende Herrn als Jubilanten: 1. Franz Lipp, 2. Ignaz Kehrer, 3. Albert Hollerer, 4. Franz Artner, 5. Josef Mayer, 6. Georg Peel, 7. Ignaz Pell, 8. Michael Weichselbraun, 9. Karl Schildorfer, 10. Franz Witzmann und 11. Herman Hockauf.“

1905 - Ehrungen zum 25-jährigen Jubiläum

„Am **4. Juli 1925** ist die Feuerwehr zum Feuerwehrfest nach Allentzgschwendt gefahren. Dort wurden die Feuerwehrmänner Friedrich Gußl und Julius Weber (Nr.35) die silbernen Verdienstmedaillen für 40-jährige, Adam Gußl und Ludwig Völkl die bronzene Verdienstmedaillen für 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr, ausgezeichnet. Um 8 Uhr früh sind wir sicher eingerückt.“

Beim Bezirksfeuerwehrtag am **2. August 1953** in Reitern haben Franz Taubenschmid und Johann Hisböck sen. die 40-jährige Verdienstmedaillie erhalten.

Am **28. Juni 1959** wurden Wilhelm Österreicher und Josef Kolm die Medaillen für 25-jährige Mitgliedschaft beim Bezirksfeuerwehrtag in Loiwein überreicht.

1965 - Mitgliederehrung. Ludwig Artner bekam ein Diplom für 50-jährige Dienstzeit, Franz Hahn bekam die Medaille für 40-jährige Dienstzeit und Anton Wimmer die Medaille für 25-jährige Dienstzeit.

2004 - Ehrungen:

- 25- jähriges Feuerwehrjubiläum: Robert Zinner
- 40- jähriges Feuerwehrjubiläum: Karl Auer
- 50- jähriges Feuerwehrjubiläum: Josef Pfeiffer
- 60-jähriges Feuerwehrjubiläum: Josef Zinner
- 70-jähriges Feuerwehrjubiläum: Wilhelm Österreicher

2004 - Ehrung langjähriger, verdienter Feuerwehrmänner



Von links: Robert Zinner, Walter Schildorfer, Josef Pfeiffer, Ing. Herbert Hofmann, Josef Zinner, Herbert Grüner, Wilhelm Österreicher, Karl Auer. Foto: Karl Auer

2006 Ehrungen: 25 Jahre FF-Jubiläum: Ludwig Hahn, Gottfried Pfeiffer, Walter Schildorfer, Karl Böck, Herbert Weitl, Wolfgang Göschl

40 Jahre FF-Jubiläum: Friedrich Kröpfl

Ehrungen von Johann Steininger. Er erhielt am **Abschnittsfeuerwehrtag 2009** in Lichtenau das Verdienstzeichen des NÖ - Landesfeuerwehrverbandes für seine 40 - jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Rastendorf.

Johann Steininger verstarb viel zu früh am 17. April 2010. Wir werden seiner immer ehrend gedenken.

Foto: Josef Hofbauer



2009 - Ehrung von Johann Steininger



Foto von 1899.
Links die Spen-
derin und ers-
te Patin der
Rastenfelder
Feuerwehrfah-
ne Frau Agnes
Vogler



Mannschafts-
foto von 1924



Mannschafts-
foto von 1983

1.Reihe, von links: LM Walter Schildorfer, BM Friedrich Kröpfl, FKUR Ludwig Hahn, BI Alois Hasengst, HBM Karl Auer, VM Josef Pfeiffer, LM Franz Göschl, FM Christian Kolm.

2.Reihe, von links: Fm Karl Böck, HFM Franz Weber, HFM Johann Steininger, FM Walter Göschl, OFM Harald Wimmer, OFM Gerhard Steininger, FM Gerhard Riel, HFM Josef Zinner, HFM Leopold Wimmer, LM Franz Grüner, LM Herbert Grüner.

3.Reihe, von links: HFM Karl Kletzl, HFM Herbert Bauer, FM Wolfgang Göschl, HFM Wilhelm Österreicher, HFM Rupert Rössl, OFM Franz Göschl, HFM Karl Schildorfer, FM Herbert Weitzl, FM Hermann Hofbauer.

Quelle Legende: Bezirksfeuerwehrbuch; Foto: Karl Auer



Mannschafts-
foto 2011

1. Reihe von links: Walter Göschl, Karl Auer, Josef Zinner, Kdt. Johann Herzog, Christian Kolm, Stvtr. Richard Kröpfpl, V. Josef Hofbauer, Herbert Grüner, Kurat Ludwig Hahn

2. Reihe von links: Alexander Gassner, Christian Frühwirth, Gregor Dastel, Johann Herzog jun., Erwin Huber, Gerhard Steininger, Harald Wimmer, Robert Zinner

3. Reihe von links: Friedrich Kröpfpl, Johannes Auer, Emanuel Huber, Bernhard Riegler, Herbert Lemp, Herbert Weigl, Walter Schildorfer, Josef Pfeiffer

4. Reihe von links: Reinhard Hasengst, Bernhard Traxler, Patrick Hofmann, Wolfgang Göschl, Herbert Hofmann, Hermann Kaufmann, Herbert Bauer

Vogler Franz	gewählt	23.09.1871	Ledermeister und Wirtschaftsbesitzer
Schenz Anton	gewählt	01.08.1875	Wundarzt
Nader Josef	gewählt	06.05.1882	Bäckermeister und Wirtschaftsbesitzer
Pfeiffer Franz	gewählt	08.10.1882	Maurermeister
Ullrich Carl	gewählt	14.10.1884	Kaufmann
Weber Franz	gewählt	20.01.1885	Wirtschaftsbesitzer
Taxpointner Anton	gewählt	21.07.1888	Färbermeister
Knoll Karl	gewählt	21.12.1893	Lehrer
Wechselbraun Michael	gewählt	31.12.1897	Schlossermeister
Weber Julius	gewählt	01.09.1901	Wirtschaftsbesitzer
Wechselbraun Michael	gewählt	21.12.1902	Schlossermeister
Gußl Friedrich	gewählt	19.04.1903	Tischlermeister
Granser Josef	gewählt	31.12.1903	Glasermeister und Gastwirt
Brenner Heinrich	gewählt	24.08.1907	Landwirt
Schrenk Josef	gewählt	27.02.1910	Landwirt (gefallen 1915)
Koppensteiner Johann	gewählt	30.05.1915	Landwirt
Gußl Friedrich	gewählt	31.12.1917	Tischlermeister
Auer Silvester	gewählt	31.12.1918	Landwirt
Hochleitner Josef	gewählt	09.06.1920	Landwirt
Ullrich Julius	gewählt	31.12.1931	Kaufmann
Granser Josef	ernannt	08.09.1940	Gastwirt
Taubenschmid Franz	ernannt	29.11.1943	Herrenschneider, Post-u. Standesbeamter
Taubenschmid Franz	gewählt	08.12.1946	Herrenschneider, Post-u. Standesbeamter
Hochleitner Silvester	gewählt	31.12.1955	Landwirt
Schildorfer Karl	gewählt	28.12.1958	Landwirt
Grüner Franz	gewählt	16.01.1968	Landwirt
Hasengst Alois	gewählt	29.10.1971	Landwirt
Bauer Herbert	gewählt	27.01.1991	Postbediensteter
Riel Gerhard	gewählt	07.01.1996	Installateur
Schildorfer Walter	gewählt	25.04.1997	Bauarbeiter
Grüner Herbert	gewählt	08.01.2006	Vizeleutnant
Herzog Johann	gewählt	05.01.2011	Maurer

Liste der
Obmänner,
Hauptmänner
und Kommandanten ab
1871